

MACHINERY & METALWARE

Ausgabe Nr. 5
November 2005

**Kunststoffmaschinen:
Hightech aus Österreich**

Kunststoff- maschinen: Hightech aus Österreich

- Österreich-News
Austrian News
- Global News
Global News
- Kunststoffmaschinen
Plastics processing machines
- SML: Technologie auf
höchstem Niveau
Top Notch Technology
- Cincinnati Extrusion GmbH:
Maschinen für Mexiko
Machines für Mexico
- Engel Austria:
Zwei neue Gesichter
Two New Shining Lights
- Battenfeld:
Tradition trifft Innovation
Tradition meets Innovation
- Technoplast:
Die Extrusions-Profis
The Extrusion Pros
- In eigener Sache:
Maschinen- und
Metallwarenindustrie
Erfolgreicher Branchentreff



Fachverband
MASCHINEN & METALLWAREN

Liebe Leserin, lieber Leser!

Besitz der Maschinenbausektor aus heutiger Sicht noch eine strategische Relevanz?



Das ist eine Frage, die sich vor Jahren auch die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union gestellt haben. Die politischen Verantwortungsträger der EU waren sich dabei sehr schnell einig, dass, wenn Europa in einer globalisierten Welt eine führende Rolle einnehmen will, es wichtig ist, in technologiestarke und zukunftssträchtige Branchen zu investieren. Nur so kann den Herausforderungen einer ungewissen Zukunft besser begegnet werden. Dazu wurde eine wirtschafts- und sozialpolitische Agenda beschlossen. Das Ergebnis ist unter dem Begriff Lissabon-Strategie zusammengefasst und auch allgemein veröffentlicht worden. An der Verwirklichung wird derzeit gearbeitet. Die Staats- und Regierungschefs waren sich einig, dass der Bereich der ganzen Maschinen- und Metallwarenindustrie ein wissensintensiver Industriebereich mit hoch qualifiziertem Fachpersonal ist und der Maschinenbausektor zu einem der unentbehrlichen Industriezweige für Europa zählt. Der Maschinenbausektor sowie die Metallwarenindustrie sind treibende Kräfte über alle Branchen- und Bereichsgrenzen hinweg, sind der wertvolle Impulsgeber für die Gesamtwirtschaft und nehmen so eine Schlüsselstellung ein. Ein weiteres schlagkräftiges Argument, dass es wichtig ist, unsere Branchen zu stärken, ist der Umstand, dass andere wirtschaftlich starke Länder, wie zum Beispiel die USA, ihr Augenmerk verstärkt auf die verarbeitende Industrie lenken und durch stärkere Förderung dieses Sektors auffallen. Diese Länder werden sich der Bedeutung dieses Sektors für die Wirtschaft immer deutlicher bewusst. Daher muss und sollte unser Sektor von den Verantwortlichen der europäischen Industriepolitik als Sektor von besonders zukunftssträchtiger sowie strategischer Bedeutung angesehen werden.

Ihr Berndt-Thomas Krafft

Is the machinery industry still of strategic significance in today's world?

This question is one that the EU heads of state and government also asked several years ago. The political leaders in the EU quickly reached consensus on the issue. If Europe wishes to play a leading part in a globalized world, it has no choice but to invest in promising industries which are strong in technology. Only then will we be able to meet the challenges of an uncertain future more effectively.

To this end, the EU passed an economic and social policy agenda. The outcome is known as the "Lissabon Strategy" and has been widely publicized. Efforts are now underway to implement this plan.

The heads of state and government agreed that machinery and metalware is a knowledge-intensive industrial sector with highly

qualified and skilled personnel and that the machinery sector is one of Europe's most indispensable industries.

Machinery and metalware are motors driving growth across all industries and sectors. They provide valuable stimuli to the entire economy and have a key role to play.

The renewed focus of the US and other economic powerhouses on the processing sector and their increased subsidies for this sector is yet another compelling argument for the importance of strengthening our industries.

These countries are becoming increasingly aware of the significance of this sector for the economy. For these reasons, our sector should, indeed must, be viewed by makers of European industrial policy as a highly promising sector of strategic significance.

Berndt-Thomas Krafft

Inhalt/Contents

Newsticker: Meldungen in aller Kürze Newsticker	Seite 3
Österreich-News Austrian News	Seite 4
Global News Global News	Seite 5
Kunststoffmaschinen Plastics processing machines	Seite 6
SML: Technologie auf höchstem Niveau Top Notch Technology	Seite 9
Cincinnati Extrusion GmbH: Maschinen für Mexiko Machines for Mexico	Seite 10
Engel Austria: Zwei neue Gesichter Two New Shining Lights	Seite 11
Battenfeld: Tradition trifft Innovation Tradition meets Innovation	Seite 12
Technoplast: Die Extrusions-Profis The Extrusion Pros	Seite 13
In eigener Sache: Maschinen- und Metallwarenindustrie	Seite 14
In eigener Sache: Erfolgreicher Branchentreff	Seite 15

IMPRESSUM

MASCHINEN & METALLWAREN / MACHINERY & METALWARE

Wiedner Hauptstraße 63
A-1045 Vienna
Phone +43 (0)5 90 900-3482
Fax +43 (0)1 505 10 20
office@fmmi.at • www.fmmi.at

Eine Organisation der Wirtschaftskammer Österreich/
An Organization of the Austrian Federal Economic Chamber

Herausgeber und Medieninhaber / Owner and Publisher:

Fachverband MASCHINEN & METALLWAREN (FMMI),
Association of the Austrian Machinery and Metalware Industries (FMMI)
A-1045 Vienna, Wiedner Hauptstr. 63, Tel. +43 (0)5 90 900-3482,
Fax +43 (0)1 505 10 20, office@fmmi.at

Verlag und Redaktion / Editorial Management / Satz / Layout: INDUSTRIEMAGAZIN VERLAG GmbH,
Lindengasse 56, A-1070 Vienna, Austria, Telefon +43 1 585 9000, Fax +43 1585 9000-16

Übersetzung ins Englische / Translation: V.I.T.A. OEG, Schellinggasse 5/8, A-1010 Wien

Druck / Print: Leykam Druck GmbH & Co KG

... **Die Austrian Energy & Environment AG** hat den Auftrag für eine Müllverbrennungsanlage im Wert von 95 Millionen Euro in Staßfurt (Sachsen-Anhalt) bekommen. Die Ausführung erfolgt durch die Schweizer AE&E-Tochter von Roll Inova. Die Anlage soll zum Jahreswechsel 2007/08 in Betrieb gehen ... □

... **Air Liquide**, weltgrößter Hersteller von Industriegasen, konnte im ersten Halbjahr den Nettogewinn auf 436 von 345 Millionen Euro steigern. Obwohl für das zweite Halbjahr ein etwas geringerer Zuwachs erwartet wird, geht man für 2005 nunmehr von einem Gewinnzuwachs im zweistelligen Bereich aus ... □

... **die Andritz AG** erhöhte ebenfalls ihre Prognose für das Jahr 2005. Wie seitens des Unternehmens verlautete, geschehe dies angesichts einer „in den kommenden Monaten erwarteten günstigen Entwicklung unserer relevanten Industrien und Märkte“. Im Periodenvergleich legte der Betriebserfolg (EBIT) im Zeitraum Jänner bis Juni um 37 Prozent von 33 auf 45,2 Millionen Euro zu. Den größten Anteil am Konzernumsatz hatte neuerlich die Sparte Zellstoff/Papier. Allerdings ging dieser Anteil aufgrund der Auftragslage von 62 auf 45 Prozent zurück. Der Bereich Stahl erzielte 24 (im Vorjahr 17) und Umwelt 22 (im Vorjahr 12) Prozent ... □

... **die Bauer GmbH**, Spezialist für Röhren und Pumpen aus Voitsberg, feierte kürzlich ihr 75-jähriges Jubiläum. Anlässlich der Feierlichkeiten konnten nicht nur 450 Händler der Bauer Group aus allen Kontinenten begrüßt werden. 2.000 Besucher nützten

auch den Tag der offenen Tür zu einem Besuch des Werkes. Den Status als weltweite Nummer 1 am Beregnungsmarkt unterstreicht nunmehr auch die Berechtigung zur Führung des Staatswappens im geschäftlichen Verkehr. Minister Martin Bartenstein überreichte CEO Otto Roiss das Dekret anlässlich der Feierlichkeiten ... □

... **die Palfinger AG** präsentierte mit dem Großkran PK 85002 Performance einen weiteren Leistungsträger in der Schwerlastliga. Der Kran kann mit bis zu 9 hydraulischen Schubarmen



ausgestattet werden, hat ein Hubmoment von 80 Metertonnen und eine hydraulische Reichweite von 22,5 Metern. Mit dem Flyjib erreicht er sogar mehr als 32 Meter und eine Hubhöhe von 36 Meter. Das exklusive Schwingungsdämpfungssystem AOS macht das genaue Platzieren von Lasten wesentlich leichter und das elektronische „High Power Lifting System“ (E-HPLS) reduziert bei Bedarf die Arbeitsgeschwindigkeit und erhöht die Hubkraft ... □

... **die Alois Pöttinger Maschinenfabrik** läutet mit dem Anbaubock alpha-motion ein neues Zeitalter bei Frontmähern ein. Der Mäher kann an jeden Schlepper zwischen 70 und 300 PS angebaut werden. Die neue Fronttechnik basiert auf einer ausgeklügelten Kinematik des Tragrahmens, der sich damit als Gesamtes dem Boden anpasst ... □



... **Waagner-Biro** bündelt seine Stahlbau-Kompetenz. Rückwirkend mit 1. Jänner 2005 werden die bisher eigenständig agierenden Bereiche Brückenbau, Stahl-Glas-Technik sowie Montage in einer neu gegründeten Waagner-Biro Stahlbau AG zusammengefasst. Ziel der Neustrukturierung sei, so die Vorstände Otto Biederman und Andreas Willfort, eine stärkere Stellung am Markt sowie die bessere Nutzung interner Synergieeffekte ... □

Newsticker

... **Austrian Energy & Environment AG** landed a contract for a € 95 million refuse incineration plant in Staßfurt (in the German federal state of Saxony-Anhalt). The project will be executed by Von Roll Inova, a Swiss subsidiary of AE&E. The plant is slated to go into operation at the turn of 2007/08 ...



... Air Liquide, the world's largest manufacturer of industrial gasses, increased its mid-year net profit from € 345 million to € 436 million. Although growth is expected to slow somewhat in the second half of the year, double-digit growth is nonetheless predicted for 2005 ...

... **Andritz AG** also made an upward revision of its forecasts for 2005. The company's justification for this step was that "business is expected to develop favorably in the months ahead in the industries and markets of relevance to the company." On year-on-year comparison, EBIT from January to June increased by 37 percent, from € 33 million to € 45.2 million. Pulp and Paper made up the biggest share in consolidated sales again but this share dropped from 62 percent to 45 percent in response to a concurrent decline in orders. Rolling Mills and Strip Processing Lines accounted for 24 percent (previous year: 17 percent) and Environment and Process Technologies for 22 percent (previous year: 12 percent) ...

... **Bauer GmbH**, the pipe and pump specialist from Voitsberg, Austria, recently marked its 75th anniversary. As part of the celebrations, the company invited 450 dealers of the Bauer Group from all around the globe and held a factory open house that attracted 2,000 visitors. Bauer's ranking as Number 1 in the international irrigation market is now underscored by the firm's right to use the Austrian coat-of-arms throughout its business operations. Austrian Minister of Economics Martin Bartenstein presented CEO Otto Roise with the decree granting this right at one of the anniversary celebrations ...

... **Palfinger AG** has now presented yet another heavy-weight champ: the large-capacity PK 85002 Performance crane. This crane can be equipped with up to 9 hydraulic extension arms. It boasts a lifting moment of 80 meter tons and a hydraulic outreach of 22.5 meters. If the fly-jib is added, the PK 85002 Performance achieves an outreach of more than 32 meters and a lifting height of 36 meters. With the exclusive AOS vibration damping system, loads can be precisely positioned much more easily. Where called for, the electronic "High Power Lifting System" (E-HPLS) reduces work speed and increases the lifting power ...

... **Alois Pöttinger Maschinenfabrik** has opened a new era in front mowers with its Alpha-Motion mounted model. This mower can be attached to any tractor in a range from 70 to 300 hp. The new front mower technology has a carrier frame with sophisticated kinematics, allowing the entire unit to adapt to whatever ground conditions it encounters ...

... **Waagner-Biro**, the Austrian steel construction and engineering company, is amalgamating its steel engineering expertise. The Brückenbau, Stahl-Glas-Technik and Montage areas, which previously operated independently, were merged to form a new company Waagner-Biro Stahlbau AG with retroactive effect to 1 January 2005. According to Managing Directors Otto Biederman and Andreas Willfort, the objective of the restructuring is to strengthen the company's market position and to improve the utilization of internal synergy ...

Österreich-News

Emco: Millionenaufträge

Mit neuen Aufträgen im Wert von mehr als 3,5 Millionen Euro kehrten die Vertreter des Maschinenbauers Emco von der EMO in Hannover zurück. Vor allem die Ausweitung der Produktpalette sei für diesen Erfolg ausschlaggebend gewesen, hieß es seitens des Unternehmens. Österreichs größter Werkzeugmaschinenanbieter hat für die Zukunft ambitionierte Ziele und will weiter wachsen. Bis 2010 werden ein Umsatz von 300 Millionen Euro und ein Platz in den Top Ten der weltweit tätigen Werkzeugmaschinen-Unternehmen angestrebt. □



Ausweitung der Produktpalette
Expanded product range

Offner: 250-Jahr-Jubiläum

Die Unternehmensgruppe Offner feiert ihr 250-Jahr-Jubiläum. Der Familienbetrieb erwirtschaftete in den Segmenten Werkzeugindustrie, Holzindustrie und Kunststoff einen Jahresumsatz von rund 91 Millionen Euro. Was einst mit der Produktion von Draht und Nägeln begann, entwickelte sich durch geschickte Markenakquisition zum größten Anbieter von langstieligen Geräten für Garten und Landwirtschaft in Europa. Weitere Expansionspläne: 30 Millionen Euro sollen in eine einzigartige Spanner-Anlage, mit der fast 100 Prozent des im Wald anfallenden Holzes eingeschnitten werden können, investiert werden. □

Pöttinger: 22 Prozent Plus

Auf das beste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte blickt Pöttinger zurück. Mit 155,4 Millionen Euro wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr der Vorjahresumsatz um 22,3 Prozent übertroffen. Das Familienunternehmen mit vier Produktionsstandorten in Österreich, Deutschland und Tschechien sowie fünf Vertriebs-



GF Klaus Pöttinger will den Anteil des Auslandsgeschäftes zügig erweitern
The plans of Managing Director Klaus Pöttinger include rapidly expanding the company's foreign business as a share of total business

standorten in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Italien und Kanada beschäftigt derzeit 926 Mitarbeiter. Die positive Entwicklung ist besonders auf die Zuwächse im Export zurückzuführen. Bereits 79 Prozent des Gesamtumsatzes werden auf den Exportmärkten erzielt. □

Rosenbauer: Volle Auftragsbücher

Optimismus bei Rosenbauer: Die Auftragsbücher seien voll, in Österreich und den USA laufe das Geschäft hervorragend. Die Abwicklung von größeren Aufträgen aus Australien und Osteuropa sei auf Plan, so Konzernchef Julian Wagner. Nicht zufrieden stellend laufe der Produktionsstandort in Karlsruhe. Deutschland ist für Rosenbauer der größte Einzelmarkt in Europa. Wegen der schleppenden Nachfrage nach Drehleitern wurde in den ersten sechs Monaten kurz gearbeitet. Das operative Halbjahresergebnis sei mit minus 2,5 Millionen Euro deutlich negativ ausgefallen, was sich auch im Konzernergebnis zu Buche schlägt. □



VA Draht: Investition in Donawitz

Die voestalpine Draht erweitert ihre Produktionsanlagen am Standort Leoben-Donawitz und hat dazu rund 7,2 Millionen Euro investiert. Die offizielle Inbetriebnahme der neuen Haubenglühanlage sowie des Bürogebäudes erfolgte Anfang September durch VA-AG-Vorstand Josef Mülnner. Die Haubenglühanlage ist laut dem Unternehmen das Herzstück der Erweiterungen im Bereich der Walzdraht-Nachbehandlung. Damit könne die Glühkapazität von 40.000 auf 80.000 Tonnen verdoppelt werden. Mit der Investition werden 15 neue Arbeitsplätze geschaffen. □



VA-AG-Vorstand Josef Mülnner
VA AG Chairman Josef Mülnner

Austrian News

Emco: Contracts Worth Millions

The sales reps of Emco, Austria's largest machine tool manufacturer, returned from the EMO Trade show in Hannover with contracts worth more than € 3,5 million in their briefcases. The company attributes this success largely to its expanded product range. Emco has set ambitious goals for the future and intends to continue its course of expansion. The objective for 2010 is to increase sales to € 300 million and to capture a spot among the top ten in its industry worldwide.

Offner: 250th Anniversary

The Offner Group is celebrating its 250th anniversary in business. The family-run company conducts business in the tool industry, wood industry and plastics and generates annual sales of about € 91 million. What began as a wire and nail making shop has since been transformed through clever brand acquisition into Europe's largest supplier of long-handled implements and tools for gardening and agriculture. Further expansion plans include a € 30 million investment in a unique chipping system capable of cutting virtually all types of wood occurring forests.

Pöttinger: 22 Percent Growth

Last year was Pöttinger's best ever in business, with sales totaling € 155.4 million, a figure 22.3 percent higher than the year before. The family-run company currently employs 926 people at its four production sites in Austria, Germany and the Czech Republic and its five sales outlets in Germany, France, Switzerland, Italy and Canada. Export growth is cited as the main reason for the sterling performance. The company achieves 79 percent of its total sales in export markets.

Rosenbauer: Full Order Books

Julian Wagner, head of the Rosenbauer Group, has every reason for optimism. The order books are full and business is booming in Austria and the US. Large-scale contracts for Australia and Eastern Europe are proceeding on schedule. However, business at the production site in Karlsruhe is not developing satisfactorily. Germany is Rosenbauer's biggest single market in Europe. With demand for turntable ladders sluggish, this plant cut back to shorter working hours for the first six months of the year and recorded a € 2.5 million loss at mid-year. This definite setback also has an impact on the consolidated results.

VA Draht: Investment in Donawitz

voestalpine Draht added to its production installations at Leoben-Donawitz in an investment project totaling some € 7.2 million. VA AG Member of the Management Board Josef Mülnner will officially inaugurate the new hood-type annealing plant and new office building in early September. According to voestalpine Draht, this plant is at the heart of the expansion efforts for wire rod treatment operations and will double the annealing capacity from 40,000 to 80,000 tons. The investment will also create 15 new jobs.

Global News

Doppelmayr: Cable Liner Shuttle

Doppelmayr Cable Car hat den Zuschlag für den Bau eines Cable Liner Shuttles auf dem internationalen Flughafen von Mexiko City erhalten. Das System mit zwei Stationen weist eine Gesamtlänge von drei Kilometern auf und wird in 4,5 Minuten mehr als 540 Passagiere pro Stunde und Richtung befördern. Die Kapazität kann auf 800 Personen pro Stunde erweitert werden. Der Cable Liner Shuttle ist Teil der Erweiterungspläne des Flughafens und wird für die nahtlose Verbindung zwischen dem bestehenden Terminal 1 und einem neu zu errichtenden Terminal 2 sorgen. Auftragsvolumen: 52 Millionen Euro. □



Doppelmayr: Austro-Know-how für mexikanischen Flughafen
Doppelmayr: Austrian expertise for Mexican airport

Jenbacher: Anlagen für Gewächshäuser

Der Gasmotorenhersteller Jenbacher startet Gewächshäuser für die Tomatenzucht in den Niederlanden aus. Insgesamt 17 Blockheizkraftwerke sollen errichtet werden. Die Anlagen von Jenbacher liefern dabei Strom für Beleuchtung und Wärme. Zudem wird das vom Motor abgesonderte Kohlendioxid durch eine spezielle Technologie in einem Katalysator gereinigt und als Pflanzendünger verwendet. Durch die gemeinsame Steuerung von Beleuchtung, Wärme und Düngung werde das „optimale klimatische Umfeld“ für das Wachstum der Tomaten hergestellt. Der Ernteertrag könne so um bis zu zehn Prozent gesteigert werden. □

MCE: Neue Donaubrücke

MCE Stahl- und Maschinenbau hat gemeinsam mit der slowakischen Firma Doprastav die fünfte Donaubrücke in



Heavy Metal: Stahlbrücke wiegt 8.000 Tonnen
Heavy metal: An 8,000 ton steel bridge

Bratislava termingerecht fertig gestellt. MCE zeichnete für Planung, Fertigung und Montage der 8.000 Tonnen schweren Stahlbrücke verantwortlich. Herzstück ist das Bogenträgerwerk über der Schifffahrtsöffnung mit einer Stützweite von 231 Metern. „Wir haben für diese Großbrücke eine völlig neue Montage-technologie entwickelt“, berichtete GF Ludwig Burgholzer. Das Brückennovum schlug mit 55 Millionen Euro zu Buche. □

Plansee: gemeinsam mit MMC

Die Plansee-Gruppe und Mitsubishi Materials (MMC) wollen ihre Aktivitäten im Bereich von Sinterformteilen (PM-Teilen) zusammenführen. Im August



Plansee: Zusammenschluss für 1. Dezember geplant

Plansee: The planned merger date is December 1.

wurde ein entsprechender Joint-Venture-Vertrag unterzeichnet. Sitz der neuen Holding soll Mamer in Luxemburg sein. Plansee und MMC werden je 50 Prozent der Aktien am gemeinsamen Unternehmen halten. Das neue PM-Unternehmen mit zehn Produktionswerken will sich auf das Engineering sowie die weltweite Produktion von Komponenten aus den Werkstoffen Eisen, Stahl, Bronze, Aluminium und Titan für Motoren-, Getriebe- und Fahrwerksanwendungen konzentrieren. □

voestalpine: Joint Venture

Die VAE, ein Unternehmen aus dem Bereich Bahnsysteme der voestalpine, hat ein weiteres Joint Venture in Indien gegründet und sich mit 51 Prozent am Weichenhersteller Rahee Track Technologies beteiligt. Die neue Gesellschaft verfügt über Produktionsstandorte in Kalkutta und Hyderabad und beschäftigt über 150 Mitarbeiter. Damit kann die VAE-Gruppe auch im Südosten des Subkontinents ihren Marktzugang mit bedarfsnaher Produktion weiter verbessern. Bisher war die VAE in Indien mit Werken in Delhi und im nordindischen Batala präsent. □

Global News

Doppelmayr: Cable Liner Shuttle

Doppelmayr Cable Car has landed a contract to build a cable liner shuttle at the international airport in Mexico City. The two-station system has a total length of three kilometers and will cover this distance in 4.5 minutes to carry more than 540 passengers per hour and direction. The capacity can be increased to 800 people an hour. The cable liner shuttle is part of the airport's expansion plans and will assure a continuous connection between the existing terminal 1 and the new terminal 2 which is yet to be built. Contract sum: € 52 million.

Jenbacher: Greenhouse Systems

Jenbacher, a manufacturer of gas-propelled motors, landed a contract to equip tomato-growing greenhouses in the Netherlands. A total of 17 block-type power stations will be built. The systems from Jenbacher will supply power for lighting and heat. The carbon dioxide emitted by the motor will also be scrubbed in a catalytic converter using a special technique and then utilized as plant fertilizer. A joint control system for lighting, heat and fertilization will create an optimum climate for tomato cultivation and increase the yield by up to ten percent.

MCE: New Danube Bridge

Together with the Slovak company Doprastav, MCE Stahl- und Maschinenbau completed the fifth bridge over the Danube River in Bratislava on schedule. MCE was responsible for the planning, production and assembly of the 8000 ton steel bridge. The heart of the new structure is the arched girder over the navigation span with an effective span of 231 meters. "We developed a completely new assembly technique for this large bridge," explained Managing Director Ludwig Burgholzer. The price tag for the new bridge was € 55 million.

Plansee: Merger with MMC

The Plansee Group and Mitsubishi Materials (MMC) want to combine their sintered parts business activities (PM parts). The two firms signed a joint venture agreement to that effect in August. The registered office for the new holding will be in Mamer, Luxembourg. Plansee and MMC will each hold a 50 percent stake in the joint venture. At its ten production plants, the new PM company will concentrate on engineering as well as the worldwide production of components made of iron, steel, bronze, aluminum and titanium for engine, transmission and running-gear applications.

voestalpine: Joint Venture

VAE, a rail system enterprise of the voestalpine Group, has founded a new joint venture in India and acquired a 51 percent stake in the switch manufacturer Rahee Track Technologies. The new company has production plants in Calcutta and Hyderabad and employs over 150 people. This move further improves the market access of the VAE Group to the southeast portion of the subcontinent with products that fit local needs. VAE was already present on the Indian market prior to this acquisition with its plants in Delhi and northern Batala.

Die Anzahl an Kunststoffmaschinenbauern ist in Österreich durchaus überschaubar. Die erzeugte Qualität lässt die Hersteller aber auch im internationalen Branchenkonzert bei den ersten Geigen mitspielen.

Mit rund 90.000 Beschäftigten und einem Produktionsvolumen von mehr als 13,6 Milliarden Euro gehört der Maschinen- und Anlagenbau in Österreich zu den bedeutendsten Wirtschaftszweigen. Insgesamt macht der Produktionswert dieser Branche etwa 12 Prozent der gesamten Sachgütererzeugung aus.



Kunststoff

Ein nicht unwesentlicher Teil dieses Segmentes ist die Kunststoffindustrie und eine kleine, aber feine Untergruppe davon ist wiederum der Sektor des Kunststoffmaschinenbaus. Dass der heimische Maschinenbau in der öffentlichen Wahrnehmung manchmal nicht in der Form vorhanden ist, wie gewünscht – nämlich als potenter und vor allem innovativer Motor der Industrie –, liegt einerseits in der Tatsache begründet, dass die erzeugten Maschinen für den Endkonsumenten nicht von primärem Interesse sind und zweitens,

dass die Hersteller den überwiegenden Teil ihres Geschäftes mit dem Ausland machen.

Im Durchschnitt exportiert der Maschinen- und Anlagenbau mehr als 70 Prozent seiner Produkte. Hauptabsatzmarkt ist dabei die Europäische Union (mit 56 Prozent Exportanteil), gefolgt von Osteuropa mit 17 Prozent. Jeweils 7,5 Prozent der Maschinen gehen nach Amerika und Asien.

Durchwachsen. Einige Erzeuger von Kunststoffmaschinen liegen mit ihren Exportdaten sogar jenseits der 90 Prozent. In den vergangenen drei Jahren gehörte dieser Bereich (Verpackungs- und Kunststoffmaschinen), neben den Sparten Bau-, Kraft- und Landmaschinen, dem Apparatebau sowie Textil-, Papier- und Druckmaschinen zu jenen mit besonders guter Performance.

Laut Trend Survey von EUROMAP (Europäisches Komitee der Hersteller von Kunststoff- und Gummimaschinen) sehen die Unternehmen die kommende Entwicklung aber trotzdem nicht durchwegs positiv. In einer Presseaussendung verlautete EUROMAP, dass die abflachenden Auftragseingänge in Westeuropa und vor allem auch in China das Stimmungsbarometer nach unten drückten. Dies, obwohl es zur gleichen Zeit zu steigenden Auftragseingängen aus Nordamerika und deutlich mehr Aufträgen aus Osteuropa kam.

So sank laut Umfrage die Zahl jener Unternehmen, die für die erste Jahreshälfte 2005 einen „befriedigenden“ Umsatz meldeten,

Plastics = High Tech

The manufacturers of plastics processing machines in Austria may be limited in number, yet their superb quality products earn them big accolades in the industry.

The machinery and plant manufacturing industry is one of Austria's most significant sectors, with a workforce of some 90,000 and an output worth more than € 13,6 billion. Altogether this industry accounts for about 12 percent of the total goods produced in Austria. The plastics segment is a rather substantial part of this industry, and the makers of plastic machines comprise, in turn, a small, yet highly respected sub-segment.

The public's perception of the domestic machine construction industry sometimes diverges from what the industry wishes it would be, namely that of a potent and innovative sector that helps to drive

industrial growth. This image gap stems from two factors. First, the machines produced are not of primary interest to end consumers and second, the producers involved conduct most of their business with customers abroad.

On average, the machinery and plant construction sector exports more than 70 percent of its output. Its major markets are the European Union (accounting for 56 percent of total exports), followed by Eastern Europe with 17 percent. America and Asia each account for about 7,5 of sales.

Interspersed. Several manufacturers of plastics processing machines even have export rates beyond the 90 percent mark. In fact, packaging and plastics processing machines has been one of the top performing segments over the past three years, along with construction equipment, engines, and farming machinery, apparatus construction, textiles, paper and printing machines.

According to the Trend Survey from EUROMAP (European Committee of Machinery Manufacturers for the Plastics and Rubber Industries), companies do not see business developing positively in spite of these strong showings. In a press release, EUROMAP announced that the leveling out of new business in Western Europe and especially in China has put a damper on industry confidence. This dip has occurred despite a rise in new orders from North America and a substantial inflow of orders from Eastern Europe.

The survey shows that the number of companies reporting "satisfactory" sales in the first half of 2005 declined from 48 to 46 percent. The percentage of companies with "unsatisfactory" sales rose for that same period from 18 to 25 percent.

Important measure of industry confidence. The figures of the EUROMAP Trend Survey, the most important measure of confidence for the plastics industry in Austria, France, Germany, Italy, Switzerland

maschinen

von 48 auf 46 Prozent. Der Anteil an Firmen mit „nicht zufrieden stellendem“ Umsatz stieg dagegen von 18 auf 25 Prozent.

Wichtiges Stimmungsbarometer. Die Tendenzumfrage, das wichtigste Stimmungsbarometer der Branche in Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien, der Schweiz und in Großbritannien, bleibt mit seinen Werten gegenüber früheren Vorhersagen zurück. In nahezu der Hälfte aller befragten Unternehmen (knapp 47 Prozent) wurde aufgrund der mangelnden Nachfrage die Produktion gedrosselt. In den sechs Monaten davor waren dies nur 30 Prozent. Für das zweite Halbjahr hofft man nun auf eine Erholung des Auftragseinganges und damit verbunden einen positiven Geschäftsgang in den Schlüsselmärkten. Trotzdem rechnen die meisten Unternehmen mit einer Abflachung auf den größeren Märkten. So rechnen 54 Prozent mit keinem Wachstum in den USA, 46 Prozent sehen keine Veränderung in China und gar 65 Prozent glauben, dass der Markt in Westeuropa stagniert.

In Osteuropa dagegen erwarten rund ein Drittel aller aktiven Firmen einen deutlichen Aufwärtstrend und nur 10 Prozent stellen sich auf Rückgänge ein.

Vertrauen in 2006. Während also nahezu die Hälfte aller EUROMAP-Teilnehmer für die zweite Jahreshälfte 2005 keinerlei Veränderungen zum Positiven erwarten (auch hier sank die Zahl jener Betriebe, die Umsatzsteigerungen erwarten, gegen-

über dem Frühjahr von 44 auf 37 Prozent), verheißt der Ausblick auf 2006 in allen teilnehmenden Ländern einen Stimmungsaufschwung. In immerhin 41 Prozent aller Unternehmen glaubt man demnach an ein Wachstum. Nur zehn Prozent befürchten einen Umsatzrückgang.

Die Umfrage enthält übrigens die Angaben von 191 Unternehmen aus Deutschland, Italien, Österreich, der Schweiz, Frankreich und dem Vereinigten Königreich.



Das Sprachrohr. „Die österreichische Branchengruppe der Kunststoffmaschinenhersteller hat sich aus dem Bedürfnis heraus entwickelt, ihrer Bedeutung auch auf europäischer Ebene gerecht zu werden“, erklärt Thomas Mühl, im Fachverband Maschinen & Metallwaren Industrie unter anderem für die EUROMAP-Agenden zuständig. „Dabei haben es sich die im EUROMAP kooperierenden Länder wie Österreich, Deutschland und Italien zum Ziel gesetzt, die europäische Kunststoffmaschinenindustrie bestmöglich zu unterstützen.“

Die Schwerpunkte der Aktivitäten liegen unter anderem bei den technischen Aspekten, wie beispielsweise der Erarbeitung von einheitlichen technischen Richtlinien (EU-

and Great Britain, are quite restrained in comparison with earlier forecasts. Nearly half of the companies surveyed (about 47 percent) cut back production in response to flagging demand. In the previous six-month period, that figure was just 30 percent.

There is hope of a turnaround in new orders for the second half of the year and of a positive course of business in key markets. Nonetheless, most companies expect business to level off in major markets. To be precise, 54 percent expect no growth in the US, 46 percent see no change in China, and a total of 65 percent believe that the market in Western Europe is stagnating.

Expectations for Eastern Europe are rosier, however. About a third of all companies predict a definite upturn and just 10 percent are steering for declines in business.

Confidence in 2006. Thus, nearly half of all EUROMAP participants expect no change for the better in the second half of 2005 (here too

the number of enterprises expecting sales increases declined against the spring figure, from 44 percent to 37 percent). Looking ahead to 2006, companies in all participating countries expressed greater confidence. A respectable 41 percent of all companies surveyed predict growth while just ten percent expressed fears of a decline in sales. The survey draws on results from 191 companies in Germany, Italy, Austria, Switzerland, France and the United Kingdom.

Mouthpiece of the industry. „The Austrian industry group of plastics machine manufacturers arose from the need for an organization that would also reflect these manufacturers' significance at European level“, explained Thomas Mühl, the man responsible inter alia for EUROMAP agendas at FMS (Association of the Austrian Machinery and Metalware Industries). „Countries like Austria, Germany, and Italy which are cooperating in EUROMAP have set the goal of providing the European plastics machinery industry with the best support pos-

sible.“ Activities focus, among other things, on technical aspects such as the creation of standard technical guidelines (EUROMAP recommendations). These recommendations contain such information as machine descriptions, including design features and technical specs to augment the descriptions. They are intended as guidelines for sets of technical documentation.

Other recommendations deal with the designation of characteristic data, such as energy and energy consumption as well as general rules for machine testing. EUROMAP recommendations now exist for injection molding machines, extruder and extrusion lines, blow molding machines, compression and transfer molding machines.

The association is also part of the EU working group (VG4) that is harmonizing tests and certifications for machines in accordance with Annex IV of the Machine Directive. „We are working on providing marketing support, too“, explained Mühl. „These efforts include activities to help achieve clearly structured measurement systems

ROMAP recommendations). Diese Vorschläge beinhalten etwa die Beschreibung von Maschinen, inklusive Design-Features und der technischen Daten zur weiteren Erläuterung. Sie sollen als Leitfaden für technische Dokumentationen dienen.

Andere Empfehlungen befassen sich mit der Bezeichnung charakteristischer Daten, wie Energie, Energieverbrauch, aber auch mit den Rahmenbedingungen von Maschinentests. EUROMAP recommendations existieren bereits für Spritzgießmaschinen, Extruder und Extrusionslinien, Blasform-Maschinen, Pressform-Maschinen und Spritzpressen.

Außerdem ist die Interessenvertretung Teil einer von der EU eingesetzten Arbeitsgruppe (VG4), die an der Harmonisierung von Tests und Zertifizierungen für Maschinen im Sinne des Anhang IV der Maschinen-Richtlinie arbeitet.

„Aber auch an einer Unterstützung im Marketingbereich wird gearbeitet“, erläutert Mühl. „Dazu zählen unter anderem jene Aktivitäten, die zu einem weltweit klar strukturierten Messewesen beitragen sollen. Darüber hinaus arbeitet man an der Erhebung signifikanter Marktstatistiken, mit dem Ziel, genaue Informationen über unterschiedliche Märkte bereitstellen zu können, sowie an der Intensivierung der Kommunikation und der Abstimmung mit Partnerverbänden.“

Internetplattform. Neu ist das „European Sourcing Service“ – eine Internetplattform, über die in konzentrierter Form Details über Produkte aller teilnehmenden europäischen Hersteller zur Verfügung gestellt werden. Dieses Bezugsquellenservice ist für die österreichische Branchengruppe übrigens kostenlos



Werner Pamminer, GF Kunststoff-Cluster: „Die Kunststoffbranche in Oberösterreich ist eine stark wachsende Hightech-Branche.“

Werner Pamminer, managing director of the Plastics Cluster: "The plastics industry in Upper Austria is a fast growing high-tech sector."

und über www.euromap.org erreichbar.

EUROMAP repräsentiert mehr als 3.900 europäische Unternehmen mit einem Umsatz von knapp 16 Milliarden Euro und mehr als 100.000 Beschäftigten. Die Vereinigung stellt auch ein „World Market Directory“ zusammen, das 75 Länder der Erde umfasst und permanent auf dem aktuellen Stand gehalten wird. Beinhaltet sind unter anderem Wirtschaftsdaten, Statistiken über die lokalen Rohmaterialien-Erzeuger und die Prozessindustrie, aber auch Daten über die Maschinenbauer der Länder.

Zusätzlich sind Informationen über lokale Interessenvertretungen und Institutionen, Einfuhrbestimmungen, Messen, aber auch technische Rahmenbedingungen (etwa elektrische Standards) enthalten.

Ausbildung in Österreich. Im Hinblick auf Karrierechancen hat der Bereich der Kunststoffmaschinen – wie der Kunststoffsektor generell – einiges zu bieten. So gibt es unter anderem an den technischen Universitäten, aber auch am TGM Wexstraße in Wien mit seiner Ausbildung zum Maschineningenieurwesen (Schwerpunkte: Maschinen- und Anlagentechnik, Schweißtechnik, Fahrzeugtechnik, angewandte Mechatronik) oder über die Initiative des Kunststoffclusters Oberösterreich eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten. Der Kunststoffcluster, ein



Thomas Mühl, FMFI: „Die österreichische Branchengruppe der Kunststoffmaschinenhersteller hat sich aus dem Bedürfnis heraus entwickelt, Ihrer Bedeutung auch auf europäischer Ebene gerecht zu werden.“
Thomas Mühl, FMFI: "The Austrian industry group of plastics machine manufacturers arose from the need for an organization that could also reflect these manufacturers' significance at European level."

Netzwerk mit über 300 Firmen, umfasst gleichermaßen Rohstoffhersteller, Kunststoffverarbeiter, Werkzeug- und Formenbauer, Dienstleister und Kunststoff-Maschinenbauer. Neben Informationen im Internet (www.kunststoffkarriere.at) und der Auflage einer Jugend- und Ausbildungsbroschüre versuchen die Oberösterreicher auch mit dem regelmäßig stattfindenden „Kunststoff-Tag der offenen Türen“ in den entsprechenden Betrieben der Regionen für mehr Wissen über Ausbildungs- und Berufschancen zu sorgen. „Die Kunststoff-Branche in Oberösterreich ist eine

stark wachsende Hightech-Branche“, sagt etwa Cluster-Manager Werner Pamminer. „Sie braucht viele – und vor allem gut ausgebildete – junge Leute. Deshalb ist auch die Förderung der Ausbildung im Kunststoffbereich ein zentrales Anliegen.“

In der Kunststoffbroschüre sind übrigens alle wichtigen Informationen übersichtlich zusammengestellt. „Wo es möglich war, gibt es auch Hinweise auf Links im Internet, über die die Interessenten tiefer gehende Informationen zu den angesprochenen Sachverhalten bekommen“, erläutert der Clustermanager. □

Kunststoffmaschinenhersteller in Österreich

Ansprechpartner ist der FMFI unter muehl@fmfi.at. Nähere Informationen zu EUROMAP unter: www.euromap.org

*Manufacturers of plastics processing machines in Austria
Your contact partner is the FMFI at muehl@fmfi.at.
For further information, please visit www.euromap.org*

worldwide. Another project entails the compilation of significant market statistics. The aim is to be able to provide precise information on various markets and to intensify communication and coordination with partner associations.”

Internet platform. A new innovation is the “European Sourcing Service”, an internet platform that provides details on products of all participating European manufacturers in concentrated form. Incidentally, the Austrian industry group can access this service free of charge at www.euromap.org.

EUROMAP represents more than 3,900 European companies with total sales of nearly Euro 16 billion and more than 100,000 employees. This association is also compiling a constantly updated “World Market Directory” covering 75 countries around the globe. It contains economic data, statistics on local raw material producers

and the processing industry as well as data on machine makers in these countries. The directory likewise features information on local industry associations and institutions, import regulations, trade shows, and technical standards (e.g. electrical standards).

Technical training and education in Austria. The plastics machine sector and the plastics industry in general have much to offer in the way of career opportunities. A broad range of educational opportunities are provided by the technical universities as well as by the TGM Wexstrasse institute of technology in Vienna. The latter has a training program in mechanical engineering (major courses of study: machine and plant engineering, welding, automotive engineering, applied mechatronics). Further programs are also available through the Upper Austrian Plastics Cluster (Kunststoffcluster Oberösterreich). This cluster is a network of more than 300 companies covering the ga-

mut, from raw material producers, plastics processors, die and mold makers to service providers and manufacturers of plastics machine. The Upper Austrians provide information on the internet (at www.kunststoffkarriere.at) and put out a youth and training brochure. They also stage regular open houses at plastics companies in the regions to get the word out on training and career opportunities in the industry. “The plastics industry in Upper Austria is a fast growing high-tech sector”, said cluster manager Werner Pamminer. “It requires large numbers of well-trained young people. That is why promoting education and training is such a central priority of this industry.”

The plastics brochure provides a clear and concise summary of all key information. “Wherever possible, we included internet links readers can click to obtain further information on the subjects covered,” explained the cluster manager.

SML: Technologie auf höchstem Niveau

Die Firma SML, die auf hochleistungsfähige Extrusionstechnologie spezialisiert ist, gilt als ein namhafter „Maßschneider von Extrusionsanlagen“ auf dem internationalen Markt.

In den letzten zehn Jahren spezialisierte sich die SML auf die Entwicklung, Konstruktion und die Herstellung von Hochleistungs-Coextrusionsanlagen (Mehrschichtfolienanlagen) für die Erzeugung von Folien, Platten, Laminaten und Filamenten. Die Rohstoffe für diese Verarbeitung sind alle wichtigen Kunststoffe wie PET, PE, PP, LLDPE, EVOH, HDPE und andere.

„Unser Ziel ist die Technologieführerschaft bei Coextrusions-Castfolienanlagen, Coextrusions-Glättwerksanlagen, Coextrusions-Beschichtungsanlagen und Multifilament-Spinnanlagen AUSTROFIL“, erklärt Karl Stöger, Geschäftsführer der SML. Dies soll unter anderem durch die enge Kooperation mit internationalen Forschungsinstituten, führenden Universitäten auf dem Gebiet der Kunststoffverarbeitung, Rohstoffherstellern sowie Zulieferanten und Kunden sichergestellt werden. Zwei Niederlassungen in Kuala Lumpur und Beijing sowie über 60 selbstständige Vertretungsfirmen sorgen für die Nähe zum Kunden und dienen zur Unterstützung der SML-Verkaufs- und Serviceaktivitäten. 28 Prozent der Anlagen werden hauptsächlich innerhalb Westeuropas exportiert, die restlichen 72 Prozent werden nach Mittel- und Südamerika, Nahost, Osteuropa und Nordamerika geliefert.

Neuheit. Basierend auf der langjährigen Erfahrung im Maschinenbau sowie der Verfahrenstechnik entwickelte die SML im vorigen Jahr eine verbesserte und mit zusätzlichen Features ausgestattete Flachfolienanlage zur Produktion von Palettenstretchfolie.



Neu entwickelte Hochgeschwindigkeitsanlage zur Herstellung von industrieller Palettenstretchfolie
Newly developed high-speed line for producing industrial pallet stretch wrap film

Die entwickelte Flachfolienanlage stellt qualitativ hochwertige Palettenstretchfolie in einem Dickenbereich von 10 bis 50 µm und einer Produktionsgeschwindigkeit von bis zu 600 m/min her.

Ihre Besonderheit: Sie ermöglicht konstante Qualitätseigenschaften der Palettenstretchfolie bei sehr hohen Produktionsgeschwindigkeiten. Diese Qualität wird durch den Einsatz einer automatischen Düse mit integrierter Randeinkapselung erreicht, welche ein Einspringen der Folie verhindert und so für stabile Folienränder sorgt. Eine große Herausforderung stellte die perfekte Aufrollung der Palettenstretchfolie in Bezug auf Faltenfreiheit sowie die Beherrschung des automatischen Rollenwechsels bei voller Produktionsgeschwindigkeit dar. Hierfür wurde ein spezieller Hochgeschwindigkeits-

wickler zum Aufwickeln der Folie konstruiert. Als Fertigprodukt entsteht eine auf LLDPE basierende Folie mit bis zu fünf Schichten. Die produzierten Folien werden hauptsächlich zum Einwickeln von Verpackungsgut auf Paletten eingesetzt.

Da die Reduzierung der Produktionskosten einerseits sowie die Erhöhung der Produktqualität andererseits immer mehr an Bedeutung gewinnt, wurde mit der Entwicklung dieser Anlage und vor allem des Wicklers direkt auf die Marktbedürfnisse eingegangen. „Die Entwicklung dieser Flachfolienanlage ermöglicht uns daher einen verstärkten Markteintritt in einem stetig wachsenden Markt“, so Stöger. □

www.sml.at

SML: Top Notch Technology

SML, a company specializing in high capacity extrusion equipment, enjoys a reputation on the international market as a "provider of customized extrusion plants."

Over the past decade, SML has specialized in developing, designing and producing high performance co-extrusion plants (multi-layer film lines) for the production of films, sheets, laminates and filaments. The raw materials for this process are all the important types of plastics such as PET, PE, PP, LLDPE, EVOH, HDPE and others.

"Our goal is to be technology leader in co-extrusion cast film lines, co-extrusion coating lines and AUSTROFIL multifilament spinning lines," noted Karl Stöger, managing director of SML. To assure this leadership, the company cooperates closely with international research

institutions and leading universities in the field of plastics processing, with producers and suppliers of raw materials and of course, with customers. The company's proximity and responsiveness to customers is assured by its two branches in Kuala Lumpur and Beijing and by 60 independent sales companies. The latter also offer valuable support to SML sales and service activities. 28 percent of the lines are exported to other Western European countries; the remaining 72 percent are delivered to customers in Central and South America, the Near East, Eastern Europe and North America.

New advance. Drawing on its years of experience in mechanical and process engineering, SML developed an improved flat film line last year for the production of pallet stretch wrap film. The new line boasts several compelling new features. The flat film line produces top grade pallet stretch wrap film in a thickness range of 10 to 50 µm at a production

speed of up to 600 m/min. What is so unique about this line is that it assures pallet stretch wrap film of consistent high quality at extremely high production speeds. This quality is achieved through the use of an automatic die with integrated edge encapsulation that prevents the film from bending in and thus assures stable film edges. Rolling up the pallet stretch wrap film without creases and executing automatic reel changes at full production speed are two major challenges. A high-speed wind-up unit was designed especially for rolling up the film. The finished product is an LLDPE-based film with up to five layers. The film is largely used for wrapping packaged goods on pallets. The call to reduce production costs while increasing product quality is becoming every louder. This new line in general and the wind-up unit in particular were developed in response to these market requirements. "The flat film line we have developed allows us to gain a larger foothold in a steadily growing market," Stöger noted.

Cincinnati Extrusion GmbH: Maschinen für Mexiko

Die Maschinen der in Wien beheimateten Cincinnati Extrusion GmbH sorgen auch in den USA für den Einsatz umweltverträglicher Werkstoffe. Zwei weitere Holzextrusionslinien wurden kürzlich nach Mexiko verkauft.

Holzgefüllte Kunststoffe erfreuen sich weltweit immer größerer Beliebtheit. Nicht nur, dass die Materialien für eine breite Vielfalt von Anwendungsbereichen in Frage kommen – sie sind noch dazu umweltfreundlich in der Herstellung und dienen in vielen Ländern mittlerweile als Ersatz für Hart- und Tropenhölzer. In den USA wurden zum Beispiel im letzten Jahr mehr als 480.000 Tonnen so genannter Wood Plastic Composites (WPC) hergestellt und verarbeitet. Tendenz: weiter steigend.

Maßgeschneiderte Konzepte.

Die zur SMS Kunststofftechnik gehörende Cincinnati Extrusion GmbH befindet sich weltweit unter den wichtigsten Anbietern auf dem Sektor Kunststoffmaschinen und bietet eine dementsprechend



breite Palette an maßgeschneiderten Maschinenkonzepten an. Der Wiener Maschinenbauer verfügt aber nicht nur über das Know-how in Sachen Maschinenbau, sondern auch für die Verarbeitung und die Wahl individueller Materialkombinationen für spezifische Anwendungsfälle. Erste kürzlich konnten zwei weitere Holzextrusionslinien an die mexikanische Firma Ecomadera verkauft werden. Das in der Provinz Michoacán ansässige Unternehmen stellt unter anderem Holzhäuser nach dem WPC-Verfahren her.

Fiberex-T-Baureihe. Eigens für die Verarbeitung von WPC entwickelte Cincinnati die Fiberex-T-Baureihe konischer Doppelschneckenextruder, die mit Hilfe der Erfahrung aus bereits über 100 installierten Maschinen ständig weiter optimiert wird. Dabei gelang es dem Unternehmen, mit der vierten Extruder-Generation einen echten Meilenstein zu setzen. Selbst bei Holzgehalten von bis zu 85 Prozent sind nunmehr Liniengeschwindigkeiten von 5 Metern in der Minute und Ausstoßleistungen von bis zu 1.000 Kilogramm pro Stunde zu erzielen. Die jahrelange Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen erlaubt es dem Maschinenbauer, seine Kunden hinsichtlich Materialherstellung, -dosierung und Verarbeitung bis hin zur Formgebung durch ein entsprechendes Werkzeugsystem und das anschließende Handling zu beraten.



V. l. n. r.: Lic. Jesús Bernal (Ecomadera) und Lic. Eloy Vargas Arreola (Wirtschaftsminister Michoacán), Lázaro Cárdenas Batel (Gouverneur des Bundesstaates Michoacán), Bundespräsident Heinz Fischer und Guillermo Vidal (Cincinnati)

From left to right: Lic. Jesús Bernal (Ecomadera) and Lic. Eloy Vargas Arreola (Economic Minister of the State of Michoacán), Lázaro Cárdenas Batel (Governor of the State of Michoacán), Austrian Federal President Heinz Fischer and Guillermo Vidal (Cincinnati)

Langlebige Produkte. Produkte aus WPC überzeugen durch ihre Holzoptik, ohne Holz zu sein. Das Material lässt sich wie Holz bearbeiten und zeigt sich wesentlich beständiger gegenüber Witterungseinflüssen. Durch die Kombination aus Naturfaser und Thermoplast entstehen weitgehend wartungsfreie, splitterfreie und langlebige Produkte, die im Extrusionsprozess in einem Arbeitsgang in der gewünschten Endgeometrie hergestellt werden. Zeitintensive Arbeiten wie Lackieren, Lasieren oder Imprägnieren entfallen bei WPC-Produkten. Als Anwendungsbereiche kommen unter anderem etwa Terrassenböden, Geländer und Zäune, Geräte auf Kinderspielflächen oder aber Wandverkleidungen in Frage. Bei Innenanwendungen substituieren WPC-Profile dank geringerer Materialkosten und breiter Gestaltungsmöglichkeiten Profile aus Weichholz, Span- und MDF-Platten. □

www.cet-austria.com

Cincinnati Extrusion GmbH Machines for Mexico

The machines produced at the Vienna-based Cincinnati Extrusion GmbH assure the use of environmentally compatible materials in the U.S. as well. Two further wood extrusion lines were recently sold to a customer in Mexico.

Wood plastic composites (WPC) are becoming increasingly popular worldwide. Their appeal lies in their suitability for a broad variety of applications and their environmentally friendly production. In many countries they are already used as a substitute for hardwood and tropical wood. For instance, the US produced and processed more than 480,000 tons of WPC last year, and growth in this sector is expected to continue.

Customized Designs. A company of the SMS Kunststofftechnik Group, Cincinnati Extrusion GmbH is one of the world's most important suppliers of plastics processing machines and has a correspondingly broad range of customized machine designs on offer. This Vienna firm has expertise in its own sector of mechanical engineering and in the processing and selection of individual combinations of materials for specific applications. It recently sold two wood extrusion lines to the Mexican company Ecomadera. Based in the Mexican state of Michoacán, Ecomadera produces wood homes using WPC processes.

Fiberex T Series. Cincinnati developed the Fiberex T series of conical twin-screw extruders especially for the processing of WPC. Drawing on experience gained from the over 100 machines already in operation, Cincinnati constantly optimizes this series. In its fourth generation of extruders, the firm has set a genuine milestone. Line speeds of 5 meters per minute and outputs of up to 1000 kilograms per hour can now be achieved even when wood content is

as high as 85 percent. Thanks to its long-standing cooperation with partner companies, Cincinnati can provide its customers with advice on everything from material production, metering and processing to material forming with the appropriate die systems and subsequent material handling.

Durable Products. Products made of WPC look like genuine wood but are not. This material can be processed like wood yet is much more resistant to weathering. By combining natural fibers with thermoplastic material, Cincinnati creates durable, virtually non-splintering products that are largely maintenance-free. They are produced with the desired geometric features in an extrusion process. Time consuming tasks such as painting, glazing or waterproofing are eliminated with WPC products. These materials are ideal as patio flooring, railings and fences, for use in playground equipment or as wall cladding. WPC profiles are a good substitute for profiles made of soft wood, particle board and MDF board owing to the broad spectrum of design possibilities they offer and the lower material costs involved.

Engel: Zwei neue Gesichter

Engel stellt zwei neue Maschinenbaureihen ins Scheinwerferlicht: die vierte Generation des einzigartigen Engel-Victory-Maschinensystems mit holmloser Schließeinheit und die neue Schnellläufer-Baureihe Engel Speed.

Das oberösterreichische Familienunternehmen Engel ist als Einzelmarke und bezogen auf die Umsatzhöhe der weltweit größte Hersteller von Spritzgießmaschinen und zugleich eines der weltweit führenden Unternehmen im Kunststoffmaschinenbau. In regelmäßigen Abständen lassen die Produktinnovationen aus dem Hause Engel aufhorchen. Jüngstes Beispiel ist die Engel Victory 200/50 Standard (Schließkraft 500 kN), die Engel als aktuelle Weiterentwicklung seiner holmlosen Spritzgießmaschinen

heuer erstmals einer breiten Öffentlichkeit präsentierte. Mit ihrem neuen äußeren Erscheinungsbild hebt sie sich auch auf den ersten Blick deutlich von dem seit einem Jahrzehnt erfolgreich etablierten Bild der Engel-Spritzgießmaschine ab. Neben dem neuen Design bietet das überarbeitete Maschinenkonzept gleichzeitig ein verbessertes Verhältnis von Spannfläche zu Schließkraftgröße. Weitere Kennzeichen sind eine nochmals gesteigerte Präzision der Schließeinheit und ein minimierter Wartungsaufwand. Angeboten wird diese neue Kleinmaschinenreihe in drei Baugrößen von 300 bis 800 kN Schließkraft. Kaum ein anderes Maschinenkonzept kombiniert in so hohem Maße Flexibilität und Wirtschaftlichkeit miteinander, wenn es darum geht, möglichst große Formen auf möglichst kleinen Maschinen einsetzen zu können.

Schnellläufer-Maschinen für Großserienproduktion. Die zweite neue Baureihe – Engel Speed – kombiniert Schnelligkeit und Leistungsfähigkeit im Dauerbetrieb

der Großserienproduktion miteinander. Mit dieser Maschinengeneration beschreibt Engel konsequent den Weg, dem Markt hochwertige und absolut wettbewerbsfähige Schnellläufer-Maschinen für Dünnwandbauteile, wie sie für die Verpackungsindustrie typisch sind, anzubieten.

Engel Speed vereint viele innovative Elemente miteinander, sowohl auf der Schließseite als auch auf der Spritzseite. So kombiniert ein neu entwickelter Fünfpunkt-Doppelkniehebel hohe Bewegungsdynamik mit zugleich harmonisch abgestimmtem Beschleunigungs- und Bremsverhalten. Die bewegliche Werkzeugaufspannplatte wird nicht – wie vielfach üblich – auf den Holmen geführt, dies übernimmt ein Fahrschlitten. Das führt zu einem äußerst stabilen Dauerbetrieb bei größtmöglicher Schonung des Werkzeugs. Auch die Auslegung der Spritzseite entspricht der hohen Bewegungsdynamik auf der Schließseite. Die bewegten Massen der Spritzeinheit wurden auf ein Minimum reduziert. Bei so realisierbaren Einspritzgeschwindigkeiten bis zu 1.000 mm/s lassen sich selbst Spritzgussteile mit dünnsten Wänden exakt und wiederholgenau ausformen. Gleichzeitig stellt die Plastifizierung mit Barrierschnecken – optimiert für die Verarbeitung von PE, PP und PS – eine schonende Materialaufbereitung bei gleichzeitig hohem Ausstoß sicher.

Die „Speed“-Baureihe umfasst künftig fünf Baugrößen im Schließkraftbereich von 1.350 bis 6.500 kN. □



Die neue Engel Speed, hier in der Baugröße 175/45 (Schließkraft 1.750 kN)
The new Engel Speed. The model shown here is the 175/45 (clamping force of 1750 kN).

www.engel.at

Engel Austria: Two New Shining Lights

Two new machine series from Engel are now in the limelight: the fourth generation of the unique Engel Victory series of injection molding machines with tiebar-less clamping system and the new Engel Speed series of fast-cycling machines.

Engel is a family-owned enterprise located in the Austrian province of Upper Austria. As a single brand and on the basis of sales, it is the world's largest producer of injection molding machines and one of the world's leading builders of plastics processing machines.

New product innovations from Engel regularly make headlines in the industry. The latest example is the Engel Victory 200/50 Standard (clamping force of 500 kN), a model Engel is showing to a broader public this year for the first time as the latest advance in its tiebarless injection molding machines. Featuring a completely new exterior design, this new development clearly

stands out against the previous generations of Engel tiebarless machines which have been successful on the market for a decade. Besides the new look, this new machine design offers a considerably improved ratio of platen area to clamping force. Other improvements are the even higher precision of the clamping unit and the minimized maintenance requirements. This new series of small-scale tiebarless machines will be available in three sizes ranging from 300 to 800 kN. Hardly any other machine design combines flexibility and economic efficiency to such a high degree for applications involving use of the largest possible moulds on the smallest possible machines.

Fast-cycling machines for large-scale production applications: Engel Speed, the second new series, combines high speed and high performance for continuous operation in mass production applications. This new generation of machines is the product of Engel's consistent strategy of providing the market with high-quality and absolutely competitive fast-cycling machines for the production of thin-walled parts typically used in the packaging industry.

Engel Speed combines many new, innovative features in terms of both clamping and injection system technology. The five-point double toggle clamping unit, for example, combines highly dynamic movement with gentle acceleration and deceleration. Contrary to usual practice, the moving platen is guided not by the tiebars but by a carriage. This approach ensures extremely stable operation and maximum protection of the mould components. The injection unit has been designed and rated to match the highly dynamic movements of the clamping unit. The moving masses of the injection unit have been reduced to a minimum. Injection speeds of up to 1,000 mm/s reliably satisfy the relevant prerequisites for the mass production of even the thinnest-walled packaging containers with the utmost precision and reproducibility. Moreover, the barrier screws of the plasticizing units, optimized for the processing of PE, PP and PS, ensure gentle treatment of the melt and a simultaneously high output rate. The complete Speed series will ultimately comprise five machines with clamping forces ranging from 1,350 to 6,500 kN.

Battenfeld: Tradition trifft Innovation

Von der Beratung in der Verfahrens- und Anwendungstechnik über die Maschinenauslegung bis hin zur kompletten Automatisierung: Battenfeld bietet Komplettlösungen aus einer Hand.

Wir haben an unserem Standort im österreichischen Kottlingbrunn zwei wichtige Bereiche unter einem Dach vereint“, berichtet Dietmar Morwitzer, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Battenfeld Injection Molding. So wurden Anfang 2005 die administrativen Bereiche der Battenfeld Spritzgießtechnik zusammengefasst. Von hier aus werden jetzt die weltweiten Aktivitäten des Unternehmens gesteuert. Neben der Hauptverwaltung befindet sich die Fertigung der Spritzgießmaschinen im unteren bis mittleren Schließkraftbereich. Bereits seit 1962 werden in Kottlingbrunn hochwertige Klein- und Präzisions-spritzgießmaschinen für Standard- und Nischenanwendungen mit einer Schließkraft bis zu 500 Tonnen gebaut. Zum Produktprogramm gehören außerdem Handlinggeräte, Roboter, Werkzeugwechseinrichtungen sowie komplette Automatisierungslösungen für das gesamte Battenfeld-Produktspektrum. Die Maschinen im oberen Schließkraftbereich bis zu 5.500 Tonnen werden am zweiten Produktionsstandort in Meinerzhagen (Deutschland) gebaut.

Immer einen Schritt voraus. „Unser Ziel ist es, neue Felder zu besetzen und damit Marktanteile zu gewinnen“, so Morwitzer. In diesem Sinn bietet Battenfeld seinen Kunden heute ein völlig überarbeitetes Produktprogramm auf technisch herausragendem Niveau. Dazu gehört die HM 2-Platten, die durch das besondere Designmerkmal der ausfahrenden Holme eine uneingeschränkte Zugänglichkeit zum



Dietmar Morwitzer, Battenfeld Injection Molding: „Die richtigen Weichen sind gestellt, wir befinden uns auf einem guten und soliden Weg in die Zukunft.“

Dietmar Morwitzer, Battenfeld Injection Molding: „We have laid the right groundwork and are steering an effective and steady course into the future.“

Werkzeugeinbauraum bietet – ein Alleinstellungsmerkmal bei Großmaschinen.

Eine weitere Innovation wurde auf der Fakuma in Friedrichshafen präsentiert: ein völlig neu entwickeltes Mitglied der erfolgreichen HM-Baureihe – eine Maschine mit 400 Tonnen Schließkraft mit einer ganzen Reihe von Vorteilen. Dieses Modell wird durch die neue Bauweise die kompakteste horizontale Spritzgießmaschine am Markt und in den Schließkraftgrößen zwischen 320 und 500 Tonnen erhältlich sein. In Kombination mit einer neu entwickelten Einspritzeinheit ergibt sich ein exzellentes Flächen-/Leistungsverhältnis.

Tolles Team. Der wesentliche Erfolgsfaktor eines Unternehmens liegt in seinen hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeitern. Diese Philosophie wird bei Battenfeld auch

gelebt. Ein hohes Augenmerk liegt daher auf der Ausbildung des Nachwuchses. Dies bekräftigt auch Morwitzer: „Die bestmögliche und zielgerichtete Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter ist ein vorrangiges Anliegen der Geschäftsleitung.“ Somit sind umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten und eine qualitativ hochwertige Lehrlingsausbildung im Unternehmen fest verankert.

„Darüber hinaus entsteht Kundenzufriedenheit, wenn Technologie, Qualität, Service und Kosten im richtigen Verhältnis zueinander stehen. An diesen Punkten haben wir intensiv gearbeitet und die gesamte Mannschaft der Spritzgießtechnik fühlt sich diesen Zielen verpflichtet“, ergänzt Morwitzer. □

www.sms-k.com

Battenfeld: Tradition Meets Innovation

Battenfeld is a one-stop shop for complete solutions on everything from process and application engineering to machine design and complete automation.

“We have combined two important units under a single roof at our branch in Kottlingbrunn, Austria,” explained Dietmar Morwitzer, chairman of the Managing Board of Battenfeld Spritzgießtechnik. At the start of 2005, this maker of injection molding equipment merged its administrative units. Kottlingbrunn will henceforth serve as the base for controlling the company’s worldwide business activities. Besides the main management, this location includes a production plant for injection molding machines in the low to medium clamping-force range. Production of high-quality small and precision injection molding machines for standard and specialized applications with a clamping force of up to 500 tons have been built in Kottlingbrunn since 1962. The current products now also include handling equipment, robots,

tool making equipment, and complete automation solutions for the entire Battenfeld range. Machines at the top of the clamping-force ranging up to 5,500 tons are built at the second production location in Meinerzhagen, Germany.

Always a step ahead. “Our goal is to enter new fields and thereby increase our overall market share,” Morwitzer explained. To this end, Battenfeld offers its customers a completely revised range of products today, featuring top-line technologies such as the HM 2-platten module with retracting tie-bar. This special design feature offers unrestricted access to the mold unit and is thus unique among large-scale machines.

A further innovation was unveiled at the Fakuma in Friedrichshafen: a completely redesigned member of the successful HM product series, a machine with a clamping force of 400 tons that provides a number of advantages. Thanks to its new mode of construction, this model will be the most compact horizontal injection molding machine on the market and will be available with

clamping forces ranging from 320 to 500 tons. In combination with a newly developed injection unit, this product offers an excellent area to performance ratio.

Great team. Well-qualified and highly motivated employees are essential to the success of a company. This is a principle Battenfeld lives by day to day. The company concentrates heavily on training junior employees. Morwitzer substantiated this fact and added: “A key management priority is to provide efficient basic and advanced training for our employees of the best possible caliber.” In other words, comprehensive continuing training opportunities are firmly established at the company as is the top quality training of apprentices.

“The way to achieve customer satisfaction is to strike just the right balance between technology and quality, service and costs. We have worked hard on these aspects of business and the entire injection molding staff is committed to these goals,” Morwitzer noted.

Technoplast: Die Extrusions-Profis

Das in Micheldorf/OÖ beheimatete Unternehmen Technoplast Kunststofftechnik hat sich von Beginn an auf die Extrusionstechnologie spezialisiert. Mit der Wirbelbad-Technologie entwickelte man zudem eine Technologie, die mittlerweile Industriestandard ist.

Das im Jahr 1987 gegründete Unternehmen im Herzen der EU beschäftigt mittlerweile 250 Mitarbeiter weltweit und setzte an seinem Stammsitz im oberösterreichischen Micheldorf und mit den Niederlassungen in England, den USA, der Volksrepublik China und Russland im Jahr 2003 mehr als 43 Millionen Euro um. Spezialisiert hat man sich auf die Entwicklung und Erzeugung von Extrusionsausrüstung und -werkzeugen für die Profilextrusion. Der Exportanteil liegt bei mehr als 95 Prozent. Mehrere patentierte Innovationen waren die logische Folge einer frühzeitigen Konzentration auf die Extrusionstechnologie, wovon eine die inzwischen zum Industriestandard gewordene Wirbelbad-Technologie ist.

Spezialgebiete. Im Werkzeugbau hat man sich bei Technoplast Kunststofftechnik auf die Entwicklung von Werkzeugsystemen und Spezialwerkzeugen für diverse Einsatzgebiete und Materialien spezialisiert. So werden etwa Werkzeugsysteme für PVC-Profil- und Paneelextrusion, aber auch für Holz- und Spezialwerkzeuge geliefert. Ein steter Treiber der Entwicklung ist dabei die eigene F&E-Abteilung, die sich mit der ständigen Weiterentwicklung derzeit bestehender Werkzeugtechnologien auseinandersetzt und damit effiziente Lösungen – auch für nicht alltägliche Kundenwünsche – bieten kann.

Im Maschinenbau liefert Technoplast Nachfolgausrüstungen für die Profilex-

trusion. Die Angebotspalette reicht dabei von Kalibriertischen und Raupenabzügen über Trennvorrichtungen von Sägen oder Guillottinen bis hin zu Spezial- und Hilfsmaschinen.

Kundenwünsche inklusive. Ob Maschinen- oder Werkzeugbau, Konfektionierung, Anlagenbau oder Profildesign – bei Technoplast fließen die Kundenwünsche in die Entwicklung der Werkzeuge und Maschinen ein. Dabei prüfen die Konstruktionspezialisten die vom Kunden bereitgestellten Zeichnungen und liefern bei Bedarf Verbesserungsvorschläge, um etwa eine optimale Profilgeometrie und eine effiziente Profilextrusion zu gewährleisten.

Die interne F&E-Abteilung arbeitet darüber hinaus ständig mit namhaften Universitäten zusammen und setzt die daraus resultierenden Ergebnisse im Sinne der Kunden um.

Die Montage der Maschinen und Werkzeuge und die anschließenden Funktionstests erfolgen ausschließlich durch das eigene Technikerteam, das in Österreich, den USA und England vor Ort ist.



Das 1987 gegründete Unternehmen hat seinen Stammsitz im oberösterreichischen Micheldorf
The company was founded in 1987 and is based in the Upper Austrian town of Micheldorf

Auf die Topausbildung der Mitarbeiter (vom Lehrling bis zum Experten) schaut man bei den Oberösterreichern ganz besonders. So werden in der Technoplast-Akademie ständig Schulungen mit internen und externen Trainern abgehalten, die sich an den höchsten internationalen Standards orientieren. Darüber hinaus fördert das Unternehmen als Gründungsmitglied einer privaten Kunststoff-Hochschule qualifizierten Nachwuchs in der Profilextrusion. □

www.technoplast.at

Technoplast Kunststofftechnik:

The Extrusion Pros

Located in Micheldorf in the Austrian province of Upper Austria, Technoplast Kunststofftechnik has specialized in extrusion technology from the very outset. It developed a fluidized bath technology that has since become a standard in the industry.

Founded in 1987 in the heart of the EU, the company now employs 250 people around the world and generated more than Euro 43 million in sales in 2003 at its main operations in Upper Austrian Micheldorf and its branch establishments in England, the USA, the People's Republic of China and Russia. Technoplast Kunststofftechnik specializes in the development and production of extrusion equipment and tools for profile extrusion. Exports account for 95 percent of sales. The company's consistent focus on extrusion technology from the very outset has yielded several patented innovations. One of these patents

pertains to a fluidized bath technology that is now considered a standard in the industry.

Specialized areas. In tooling, Technoplast Kunststofftechnik specializes in the development of tool systems and special tools for various applications and materials. For instance, it supplies tool systems for PVC profile and panel extrusion but also for wood and other special applications. The in-house R&D Department is the force driving development at the company. It constantly analyzes ways of improving and further developing existing tool technologies, devising efficient solutions to meet even the most unusual customer requests. In mechanical engineering, Technoplast supplies downstream equipment for profile extrusion. Its product range extends from calibration tables, caterpillar takeoffs and cutting devices for saws or guillotines to special equipment and auxiliary machinery.

Customer requests always complied with. No matter what the area, from machine construction and tooling to assembly, plant

construction and profile design; Technoplast always complies with customer requests in its development of tools and machines. The company's design specialists examine the drawings the customer provides and where necessary, suggest improvements, for instance, to ensure an optimum profile geometry and efficient profile extrusion. The in-house R&D Department works closely with top universities, too, and implements the results of this collaboration for the benefit of its customers.

Machines and tools are always assembled and their functions subsequently tested by the company's own on-site teams of engineers in Austria, the US and England.

Employee training (from apprentice to expert) is a top priority at the company. Training sessions geared to the toughest international standards are constantly conducted at the Technoplast-Academy by in-house and outside trainers. As a founding member of a private university of plastics engineering, the company also does its part to assure a steady supply of highly qualified employees in the profile extrusion sector.

Maschinen- und Metallwarenindustrie

Bedeutender Faktor für die österreichische Volkswirtschaft

Fachverbandsobmann Clemens Malina-Altzinger forciert Sicherung des Produktionsstandortes / „Neuer“ Fachverband Maschinen & Metallwaren (FMMI) präsentiert „5-Jahres-Plan“.

Die Maschinen- und Metallwarenindustrie ist ein überaus wichtiger Wirtschaftsfaktor in der österreichischen Volkswirtschaft mit signifikanten Effekten auf Produktion, Wertschöpfung und Beschäftigung.“ Zu diesem Ergebnis kommt eine jüngst vom Industriewissenschaftlichen Institut (IWI) abgeschlossene Studie zur Erhebung des wirtschaftlichen Stellenwertes der genannten Branchen. Clemens Malina-Altzinger, seit Juni 2005 Obmann des größten Industriefachverbandes Österreichs, freut sich über das hervorragende Resultat: „Für uns ist das eine Bestätigung, dass die Maschinen- und Metallwarenindustrie einer der bedeutendsten Industriebereiche Österreichs ist. In unserem Fachverband betreuen wir Ende März 2005 über 1.600 Unternehmen mit knapp 160.000 MitarbeiterInnen.“

Die Unternehmen erwirtschaften im 1. Quartal des Jahres 2005 einen Produktionswert von 7,8 Mrd. EUR (+12,4 % gegenüber dem Vorjahr).

FMMI-5-Jahres-Plan. Im Sommer 2005 wurde die im Jahr 2003 vor dem Hintergrund der Strukturreform der Wirtschaftskammer Österreich beschlossene Zusammenführung der Fachverbände Maschinen- und Stahlbauindustrie und Metallwarenindustrie abgeschlossen. „Mit der endgültigen Fusion der beiden Organisationen stellen wir uns gestärkt den Herausforderungen der kommenden Jahre. Unser vorrangiges Ziel ist eine verstärkte Wahrnehmung der Interessen der Maschinen- und Metallwarenindustrie bei den entsprechenden Entscheidungsträgern, sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene. Durch die Bündelung der Interessen der Branchen haben wir mehr politisches Gewicht und Möglichkeiten der Einflussnahme und können den Anforderungen, die an uns gestellt werden, noch besser gerecht

werden“, erklärt Malina-Altzinger. „Unsere Aufgabe ist es, für unsere Mitgliedsunternehmen am Wirtschaftsstandort Österreich die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, die sie benötigen, um international wettbewerbsfähig zu bleiben. Das bedeutet letztendlich, den Produktionsstandort Österreich aufrechtzuerhalten.“

Dementsprechend formulierte der FMMI anlässlich seiner Fusion einen 5-Jahres-Plan, der neben der Forcierung der Präsenz in Österreich bzw. in Brüssel auch die Förderung des Nachwuchses und den Ausbau des Service-Portfolios für die Mitgliedsunternehmen umfasst. Zu Letzterem führt Malina-Altzinger aus: „Ein attraktives Angebot an Dienstleistungen, das über die Betreuung im Rahmen der Interessenvertretung hinausgeht, ist für uns „State of the Art“. Vergleiche mit unseren Schwesterverbänden in Deutschland, der Schweiz und Niederlanden haben gezeigt, dass wir uns hier auf dem richtigen Weg befinden. Künftig wollen wir unseren Mitgliedern unser Expertenwissen noch mehr im Rahmen von speziellen Benefits-Programmen bzw. individuellen, auf einzelne Unternehmen maßgeschneiderten Serviceleistungen anbieten.“

KommR Dipl.-Ing. Dr. Clemens Malina-Altzinger neuer Obmann des FMMI

KommR Malina-Altzinger ist seit vielen Jahren in der industriellen Interessenvertretung tätig. Neben seiner Funktion als Obmann des Fachverbandes Maschinen & Metallwaren ist er Obmann der Sparte Industrie der Wirtschaftskammer Oberösterreich und agiert weiters auf Bundesebene als Mitglied des Wirtschaftsparlaments. Im Rahmen seiner unternehmerischen Tätigkeit ist Malina-Altzinger Geschäftsführer der Landmaschinen- und Fahrzeugfabrik Reform-Werke Bauer & Co GmbH aus Wels. Das Familienunternehmen, seit drei Generationen in Familienbesitz, ist anerkannter Spezialist in der



KommR Dipl.-Ing. Dr. Clemens Malina-Altzinger, neuer Obmann des FMMI

Berglandtechnik, im Sämaschinenbau und in der Kommunaltechnik. Mit dem Tochterunternehmen Agromont AG in der Schweiz beschäftigen die Reform-Werke 400 Mitarbeiter bei einem Jahresumsatz von rund 54 Mio. Euro. Der Exportanteil beträgt rund 70 Prozent.

Die IWI-Studie im Überblick. Die Maschinen- und Metallwarenindustrie beeinflusst ein umfassendes Feld an Wirtschaftsaktivitäten, wodurch etliche andere Branchen unter anderem als Dienstleister oder Zulieferer profitieren. Als Beispiel sei der sekundäre Sektor angeführt, wo rund ein Fünftel der Wirtschaftsleistung mittel- bzw. unmittelbar von der Maschinen- und Metallwarenindustrie abhängt. Insgesamt generiert die Nachfrage nach Gütern eine Produktion im Wert von 45,73 Mrd. EUR in Österreich. Das entspricht 12,15 % der gesamtwirtschaftlichen Produktion. Jede zusätzliche Milliarde EUR Produktion der Maschinen- und Metallwarenindustrie führt in der heimischen Wirtschaft zu einem zusätzlichen Produktionswert von 615 Mio. EUR. 20,24 Mrd. EUR an Wertschöpfung (10,42 % der Gesamtwirtschaft) lassen sich entweder direkt, indirekt oder konsuminduziert auf die Branchen zurückführen. Beachtenswert sind auch die Einflüsse auf die Beschäftigungsverhältnisse. Insgesamt werden durch den „Wirtschaftsfaktor Maschinen- und Metallwarenindustrie“ rund 367.000 Arbeitsplätze geschaffen. Das entspricht 8,44 % des gesamtösterreichischen Arbeitsmarktes. Vergleicht man die beiden Bereiche Maschinenbau und Metallware, zeigt sich, dass Letzterer hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. Hier gilt es noch mehr das Potenzial auszuschöpfen. □

Erfolgreicher Branchentreff: Stahlbauer stark im Export



Großer Andrang beim Österreichischen Stahlbautag 2005

Auch heuer lockten zahlreiche Fachvorträge rund um das Thema Stahlbau mehr als 200 Teilnehmer aus dem In- und Ausland zum 25. Österreichischen Stahlbautag, organisiert vom Österreichischen Stahlbauverband (ÖSTV), Mitte Oktober ins Messecenter nach Graz. „Es war eine gelungene Veranstaltung, wir sind sehr zufrieden. Denn es ist uns ein interessanter Mix aus technischen und nicht technischen Vorträgen, die auf den höheren Sinn des Bauwesens eingehen, gelungen“, so Peter Zeman, Präsident des Österreichischen Stahlbauverbandes und General Manager des Unternehmens Zeman & Co Ges. m.b.H.. Darüber hinaus wurden zahlreiche Projekte von österreichischen Stahlbauern wie die Stadthalle in Wien, der Bahnhof in Frankfurt, der Flughafen-Tower in Schwchat oder die Donaubrücke Apollo präsentiert, die zeigten, wie kreativ Stahl eingesetzt werden kann.

Im Rahmen eines Vortrages wurde auf die Bemessungsregeln im Bauwesen hingewiesen, die durch die EUROCODES europaweit auf eine einheitliche Basis gestellt werden. Auch Mitglieder des ÖSTV waren an der

Neuregelung des technischen Regelwerks maßgeblich beteiligt.

Stahl im Mittelpunkt. Im Mittelpunkt des Branchentreffs stand auch der Werkstoff Stahl und seine Vorteile im Bauwesen wie Nachhaltigkeit, Sicherheit, Schnelligkeit, Präzision, Ressourcen- und Umweltschonung. Ziel des ÖSTV ist es, ab 2006 in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die Vorteile des Stahls zu schaffen. Entsprechende Botschaften sollen an den Mann gebracht werden, damit der Werkstoff Stahl im gesamten Bauwesen in Zukunft deutlich zunimmt. „Denn die überholten Vorbehalte bezüglich Stahl und seiner Brandsicherheit müssen aus der Welt geschaffen werden“, so Karl Felbermayer, geschäftsführender Direktor des ÖSTV. Namhafte Partner aus dem Stahlhandel und aus der Stahlerzeugung konnten bereits gewonnen und gemeinsam eine Kommunikationsstrategie festgelegt werden. Weitere „Freunde des Stahlbaus“ sind willkommen. In Österreich gibt es derzeit rund 30 industrielle Stahlbauer und mehr als 4.000 Schlosser, die Stahlbau betreiben. Der Stahlbau ist u. a. ein kleiner, aber fortschrittlicher Teil der



Karl Felbermayer und Peter Zeman beim Stahlbautag in Graz

Baubranche. Der Stahlhochbau hat derzeit in Österreich einen Marktanteil von rund fünf bis sieben Prozent. „Die Tendenz ist jedoch merkbar steigend“, betonte Zeman am Stahlbautag. Für die heimischen Stahlbauer ist Österreich ein hartes Pflaster. Denn im Hochbau dominieren nach wie vor der Massivbau und neuerdings auch der Holzbau. Im Vergleich dazu: Im Vereinigten Königreich, ein Vorreiter im Stahlbau, beträgt der Anteil von Stahl im mehrgeschoßigen Hochbau 71 Prozent und im eingeschößigen Hallenbau sogar 95 Prozent.

Grund zum Optimismus. Für die österreichischen Stahlbauer gibt es dennoch Grund zum Optimismus. Trotz der steigenden Rohstoffpreise konnten sie sich aufgrund von prestigeträchtigen Aufträgen im In- und Ausland in den letzten Monaten gut behaupten. Die Exporte stiegen im Bereich Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen und Ausbauelemente aus Stahl in den letzten vier Jahren kontinuierlich an: Von 500 Millionen Euro im Jahr 2000 auf 648 Millionen Euro im Jahr 2004. Dies bedeutet ein Plus von fast 30 Prozent gegenüber 2000. Wichtige Exportländer sind neben Deutschland, Italien und der Schweiz auch Ungarn und Großbritannien. Auch bei den Auftragseingängen gibt es im ersten Halbjahr 2005 ein Plus von 19,2 Prozent zu verzeichnen.

Der Österreichische Stahlbauverband (ÖSTV) vertritt 68 Mitglieder aus allen stahlbaunahen Bereichen gegenüber dem Gesetzgeber, den Behörden und anderen Institutionen mit dem Ziel, den Stahlbau zu fördern. Experten bearbeiten in technischen und wirtschaftsorientierten Gremien aktiv aktuelle Themen des Stahlbaus. Weiters werden zahlreiche Richtlinien und Broschüren für den Stahlbau publiziert. □

**DIE BESTEN
LEHRLINGE
FÜR DIE
METALLTECHNIK
GESUCHT!**



metall
bringt's

High-Tech made in Austria

Metall ist vielseitig! Nicht nur in Form und Struktur, sondern auch in seiner Anwendung. Mehr als 6.000 Lehrlinge in über 1.300 Unternehmen mit mehr als 30 verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten sprechen für die vielfältigen Arbeitsbereiche und Aufstiegsmöglichkeiten in der österreichischen Maschinen- und Metallwarenindustrie.

Kreativität, technisches Wissen und organisatorisches Talent verbunden mit einem kontinuierlichen technologischen Wandel macht die "High-Tech-Industrie Österreichs" zu mehr als einem Schlagwort, nämlich zum Inbegriff einer spannenden und karriereträchtigen Zukunft.

Die Webpage www.metallbringts.at enthält dazu viele relevante Informationen für Jugendliche, um Aufschluss über Berufe und Chancen in der Maschinen- und Metallwarenindustrie zu geben: Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Lehrberufsbilder, Bewerbungstipps und relevante Termine.

1.300 Top-Unternehmen wollen die besten Lehrlinge. Für weitere Informationen steht der Fachverband MASCHINEN & METALLWAREN INDUSTRIE zur Verfügung. Ansprechpartnerin: Manuela Steinbrucker-Murri, T +43 (0)5 90 900-3477, metallbringts@fmfi.at.